

Presseinformation

Matthias Link
Konzern-Kommunikation

Fresenius SE & Co. KGaA
Else-Kröner-Straße 1
61352 Bad Homburg
Deutschland
T +49 6172 608-2872
F +49 6172 608-2294
matthias.link@fresenius.com
www.fresenius.de

26. September 2012

100 Jahre Fresenius – von der Apotheke zum Weltkonzern

Am 1. Oktober 2012 feiert der Gesundheitskonzern Fresenius sein 100-jähriges Bestehen. In diesen 100 Jahren hat sich das Unternehmen von einem kleinen pharmazeutischen Betrieb zu einem global operierenden Gesundheitskonzern entwickelt, dessen Produkte und Dienstleistungen die Lebensqualität von Menschen auf der ganzen Welt verbessern.

Der Apotheker Dr. Eduard Fresenius gründete am 1. Oktober 1912 das Pharmazie-Unternehmen Dr. E. Fresenius und erweiterte das Laboratorium seiner Hirsch-Apotheke in Frankfurt zu einem kleinen Produktionsbetrieb. Schwerpunkte der Fertigung waren Infusionslösungen und weitere Arzneimittel. Die Hirsch-Apotheke, 1462 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, war seit Mitte des 18. Jahrhunderts im Besitz der Familie Fresenius.

1934 trennte Dr. Fresenius die Produktionsfirma von der Apotheke und verlegte den Firmensitz nach Bad Homburg. 1946 starb der Unternehmensgründer überraschend und vererbte Apotheke und Firma seiner 21-jährigen Ziehtochter Else Fernau. Zusammen mit ihrem späteren Gatten Hans Kröner baute Else Kröner, geborene Fernau, das Unternehmen in den folgenden Jahrzehnten zu einem international tätigen Gesundheitskonzern aus.

Ab 1966 übernahm Fresenius den Vertrieb von Dialysegeräten und Dialysatoren verschiedener ausländischer Firmen und gewann bedeutende Marktanteile. 1979

stellte Fresenius das erste eigene Dialysegerät A2008 vor, das in den folgenden Jahren zum weltweit führenden und meistverkauften Dialysegerät wurde – eine Spitzenposition, die Fresenius Medical Care mit den Nachfolgemodellen weiter ausgebaut hat. Anfang der 1980er Jahre entwickelte Fresenius die ersten Dialysefilter aus Polysulfon und läutete damit eine neue Ära in der Behandlung Nierenkranker ein. Dialysatoren aus Polysulfon reinigen das Blut des Patienten besonders effektiv und bestimmen bis heute den Industrie-Qualitätsstandard. Der Börsengang des Unternehmens folgte 1986, und im Jahr 1990 lag der Umsatz erstmals bei über einer Milliarde D-Mark. 5.200 Mitarbeiter waren zu diesem Zeitpunkt für den Bad Homburger Gesundheitskonzern tätig.

Seit den 1990er Jahren ist die weitere geschäftliche Entwicklung des Unternehmens von starkem Wachstum geprägt. In jedem Geschäftsjahr konnte Fresenius durch die Einführung neuer leistungsfähiger Produkte und die Stärkung der internationalen Präsenz den Umsatz aus eigener Kraft weiter steigern. Am Ende des Jahrzehnts betrug er bereits über sechs Milliarden Euro. Gleichzeitig erschloss das Unternehmen neue Geschäftsfelder: Seit Mitte der 1990er Jahre bietet Fresenius Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen auf den Feldern Errichtung, Ausstattung und Management an. Zur gleichen Zeit unternahm Fresenius, bis dato ein reiner Produktanbieter im Bereich der Dialyse, den strategisch wichtigen Schritt hin zum integrierten Anbieter in der medizinischen Versorgung, der erstmals auch die Behandlung von Dialysepatienten einschloss. Aus dem Zusammenschluss der Dialysesparte von Fresenius mit dem amerikanischen Dialyseanbieter National Medical Care entstand 1996 das weltweit führende Dialyseunternehmen Fresenius Medical Care. Durch die Verschmelzung des internationalen Infusionsgeschäfts von Pharmacia & Upjohn mit dem Fresenius-Unternehmensbereich Pharma entstand 1999 Fresenius Kabi. 2001 stieg Fresenius in den deutschen Krankenhausmarkt ein und gehört seit der Übernahme der HELIOS Kliniken Gruppe 2005 zu den führenden privaten Krankenhausbetreibern in Deutschland.

Nur wenige Unternehmen sind in den vergangenen zehn Jahren so dynamisch und gleichzeitig stetig gewachsen wie Fresenius: Der Umsatz hat sich zwischen 2002 und 2011 mehr als verdoppelt, das operative Ergebnis (EBIT) mehr als verdreifacht und der Gewinn sogar mehr als verfünffacht. Dabei hat Fresenius seine Position nicht nur in den Industrienationen, sondern auch in den Schwellenmärkten kontinuierlich ausgebaut. In China beispielsweise ist Fresenius bereits seit 1982 aktiv und zählt dort zu den führenden Anbietern von klinischer Ernährung, Infusionstherapien und Dialyseprodukten.

Weiter auf Wachstumskurs

Mit einem Jahresumsatz von rund 16,5 Milliarden Euro (2011), einem Gewinn von rund 770 Millionen Euro und mehr als 160.000 Mitarbeitern ist Fresenius heute eines der führenden Unternehmen im Gesundheitsbereich weltweit. Sowohl die Aktien von Fresenius als auch die Aktien des Unternehmensbereichs Fresenius Medical Care sind im DAX30 enthalten, dem wichtigsten deutschen Aktienindex.

Fresenius bietet lebensrettende und lebenserhaltende Produkte und Therapien, daher ist das Geschäft relativ unabhängig von Wirtschaftszyklen. Aufgrund der demographischen Entwicklung, der Nachfrage nach innovativen Therapien in den Industrienationen und des zunehmenden Zugangs zu hochwertiger Gesundheitsfürsorge in den Entwicklungs- und Schwellenländern wird der Bedarf für die Produkte und Dienstleistungen von Fresenius langfristig noch deutlich ansteigen. Der Konzern ist mit der Erfahrung aus 100 Jahren bestens für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet, eine kontinuierlich steigende Zahl von Patienten weltweit mit hochwertiger Medizin zu versorgen.

Hinweis für die Redaktionen: Eine elektronische Pressemappe zum 100-jährigen Bestehen von Fresenius mit Texten, Fotos, Videos und O-Tönen für die redaktionelle Verwendung finden Sie im Internet unter www.fresenius.de/f100.

Chronik

- 1462** In Frankfurt am Main wird die Hirsch-Apotheke eröffnet. Im 18. Jahrhundert gelangt sie in die Hände der Familie Fresenius.
- 1912** Der Apotheker und Inhaber der Hirsch-Apotheke Dr. Eduard Fresenius gründet das Pharmazie-Unternehmen Dr. E. Fresenius, aus dem das heutige Unternehmen Fresenius hervorgegangen ist. Er erweitert das Apotheken-Laboratorium zu einem kleinen Produktionsbetrieb. Schwerpunkte der Fertigung sind Infusionslösungen und Arzneimittel.
- 1934** Die Produktionsfirma wird von der Hirsch-Apotheke in Frankfurt getrennt und nach Bad Homburg verlegt. Dr. Fresenius widmet sich verstärkt der Firma, die in den Folgejahren etwa 400 Mitarbeiter beschäftigt.
- 1946** Der überraschende Tod von Dr. Eduard Fresenius gefährdet die weitere Existenz von Apotheke und Produktionsbetrieb. Zu diesem Zeitpunkt arbeiten dort nur noch 30 Mitarbeiter.
- 1951** Else Fernau, die nach Ihrer Heirat Else Kröner heißt, übernimmt nach einem Pharmaziestudium die Verantwortung für Apotheke und Firma.
- 1966** Fresenius übernimmt den Vertrieb von Dialysegeräten und Dialysatoren verschiedener ausländischer Firmen und gewinnt bedeutende Marktanteile.
- 1974** Fresenius beginnt in St.Wendel, Saarland, mit der Herstellung von Infusionslösungen und medizinischen Kunststoffherzeugnissen. Heute stellt Fresenius in St.Wendel modernste Polysulfon-Dialysatoren her.

- 1979** In einem neu erworbenen Werk in Schweinfurt beginnt die Produktion des Dialysegerätes A2008, das in den folgenden Jahren zum weltweit führenden und meistverkauften Dialysegerät wird – eine Spitzenposition, die Fresenius Medical Care mit den Nachfolgemodellen bis heute hält.
- 1981** Fresenius wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.
- 1983** Fresenius beginnt mit der Produktion von synthetischen Polysulfonfaser-Membranen für die Dialyse, die das Blut des Patienten besonders effektiv reinigen und bis heute den Industrie-Qualitätsstandard bestimmen.
- 1986** Fresenius geht an die Börse: In Frankfurt wird die Fresenius-Vorzugsaktie eingeführt.
- 1990** Der Umsatz liegt erstmals über einer Milliarde D-Mark (1.030 Millionen). Fresenius beschäftigt 5.200 Mitarbeiter.
- 1996** Gründung der Fresenius Medical Care AG. Fresenius Medical Care ist heute der weltweit führende Anbieter von Dialyse-Produkten und Dialyse-Dienstleistungen.
- 1997** Fresenius nimmt in Friedberg/Hessen Europas modernste Produktionsstätte für Infusionslösungen in Betrieb. Der Konzern-Umsatz beträgt rund 7,5 Milliarden D-Mark.
- 1998** Fresenius übernimmt das internationale Infusionsgeschäft von Pharmacia & Upjohn. Durch Verschmelzung mit dem Fresenius Unternehmensbereich Pharma entsteht 1999 Fresenius Kabi (Ernährungs- und Infusionstherapie).
- Umzug in die neue Konzernzentrale in Bad Homburg. Fresenius beschäftigt weltweit nahezu 40.000 Mitarbeiter.

- 1999** Fresenius Kabi (früher: Fresenius Pharma) und Fresenius ProServe (früher: Projekte & Service) werden eigenständige Unternehmensbereiche.
- Bei Fresenius Medical Care läuft das 100.000. Dialysegerät vom Band.
- Die Stammaktien von Fresenius Medical Care werden in den DAX30 aufgenommen.
- 2001** Fresenius übernimmt die Wittgensteiner Kliniken AG, einen der großen bundesweit tätigen privaten Krankenhausträger.
- Fresenius erzielt als weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit mehr als 60.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 7,3 Milliarden Euro.
- 2003** Fresenius Medical Care produziert mehr als 50 Millionen Dialysatoren pro Jahr an Standorten in Europa, Asien und den USA.
- 2005** Fresenius erwirbt die HELIOS Kliniken Gruppe, die mit mehr als 17.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz 2005 von rund 1,2 Milliarden Euro zu den führenden privaten Krankenhausbetreibern in Deutschland zählt.
- 2006** Fresenius Medical Care übernimmt die Renal Care Group in den USA und baut seine marktführende Position aus. Mit einem Netz von rund 2.000 Dialysekliniken in Nordamerika, Europa, Asien, Lateinamerika und Afrika betreut Fresenius Medical Care rund 157.000 Dialysepatienten.
- 2007** Fresenius wird eine Europäische Gesellschaft (SE)

- 2008** Durch die Akquisition des indischen Unternehmens Dabur Pharma baut Fresenius Kabi sein Geschäft mit intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln (I.V. Generika) aus und expandiert im Bereich der onkologischen Arzneimittel.
- Fresenius Kabi steigt durch die Akquisition des US-Unternehmens APP Pharmaceuticals in den nordamerikanischen Pharmamarkt ein und wird zu einem weltweit führenden Anbieter von I.V. Generika.
- 2009** Die Vorzugsaktien der Fresenius SE werden in den DAX30 aufgenommen.
- 2011** Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) in Verbindung mit der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien.
- 2012** Im Jahr des 100-jährigen Bestehens beschäftigt Fresenius mehr als 160.000 Mitarbeiter in rund 100 Ländern. In den deutschlandweit 72 HELIOS Kliniken versorgt das Unternehmen jährlich mehr als 2,7 Millionen Patienten, davon mehr als 750.000 stationär. Fresenius Medical Care betreut in einem Netz aus mehr als 3.000 Dialysekliniken weltweit mehr als 250.000 Dialysepatienten.

#

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 16,5 Milliarden Euro. Zum 30. Juni 2012 beschäftigte der Fresenius-Konzern weltweit 161.685 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Informationen im Internet unter www.fresenius.de.

Diese Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie zum Beispiel Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius übernimmt keinerlei Verantwortung, die in dieser Mitteilung enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Fresenius SE & Co. KGaA
Sitz der Gesellschaft: Bad Homburg, Deutschland
Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg, HRB 11852
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz der Gesellschaft: Bad Homburg, Deutschland
Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg, HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo,
Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Gerd Krick